

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Münchener Nachrichten

Nr. 138

Neu-Staßfurt

Rückgängiger Betriebsgewinn - Unveränderter Salzablat

Nach dem Bericht der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt und Salzbergwerk Neu-Staßfurt II in Berlin hat sich der Absatz in Steinsalz in dem am 31. Dezember 1935 beendeten Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahre wenig verändert. Die Ende 1933 durch Eingreifen der Reichsregierung vollzogene Neuordnung des deutschen Salzgeschäfts hat sich bewährt. Der Absatz der Gewerkschaften Neu-Staßfurt in Steinsalz auf Grund der eigenen Beteiligungsziffer betrug 366 727 (366 360) dz. Die von Dritten übernommenen Lieferungs-berechtigungen errechneten sich auf 395 456 (395 060) dz, so daß die Gewerkschaften in 1935 insgesamt 762 183 (761 420) dz absetzen konnten. Das Geschäft in Pottasche war während des Berichtsjahres wieder uneinheitlich. Die Schwankungen zeigten sich hauptsächlich in den Sommer- und Herbstmonaten. Gegen Ende des Jahres war der Absatz befriedigend. Das Ausland war lebhaft bemüht, den Gewerkschaften einen Teil ihres Absatzes abzurufen. Um den Auslandsabsatz zu halten, mußten erneute Preiszugeständnisse gemacht werden, deren Wirkungen sich in der Betriebsrechnung auswirkten.

Aus der

Ertragsrechnung

Ist diese Wirkung in einer Abnahme des Rohgewinns gegenüber dem Vorjahre um rund ein Sechstel erkennbar. Entsprechend wurden die Abschreibungen ermäßigt. Sie bezifferten sich für die Anlagen auf 587 861 (731 998) RM und für das Disagio der Pfund-Anleihen des Deutschen Kali-Syndikats auf wieder 100 000 RM. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahre werden 20 670 (25 615) RM auf neue Rechnung vorgetragen.

In der

Vermögenslage

hat sich der reine Buchwert der Anlagen um mehr als 1/4 Mill. RM gesenkt, was vor allem auf die Abschreibungen zurückzuführen sein dürfte. Das Gemeinschaftswerk Bitterfeld hat störungsfrei gearbeitet. Die durch den Wettbewerb des Auslandes hervorgerufenen Erlösrückgänge konnten durch Betriebsumstellungen nahezu ausgeglichen werden. Es wird die gleiche Ausbeute wie im Vorjahre gezahlt. In der Bilanzflüssigkeit der Gewerkschaften ist gegenüber dem Vorjahre eine Besserung eingetreten, da die Konzernschulden (die Kali-Chemie A.-G. hat den größten Teil der Kuxe beider Gewerkschaften in Händen) etwas vermindert werden konnten. Läßt man diese Konzernschulden außer acht, so verfügt die Gesellschaft noch über einen angemessenen Ueberschuß der Betriebswerte. Aus der Uebersicht über die Kapitalanlage geht hervor, daß neben den eigenen Mitteln und den langfristigen Fremdmitteln vor allem die zu den kurzfristigen Fremdmitteln gezählten Konzernschulden an der Finanzierung der Vermögenswerte beteiligt sind. Diese decken auch noch mehr als die Hälfte der Betriebswerte.

Die Geschäftsergebnisse des ersten Vierteljahres des laufenden Geschäftsjahres haben etwa die Höhe der gleichen Zeit des Vorjahres behalten. Mit Rücksicht auf die immer schärfer werdende Konkurrenz des Auslandes beabsichtigt Neu-Staßfurt, den Umbau der Pottaschefabrik nunmehr fortzusetzen und sich damit günstigere Fabrikationsmöglichkeiten zu schaffen. Die Verwaltung hofft, den Umbau bis Ende des laufenden Jahres durchführen zu können.

Kurs des Kuxes an der Rheinisch-Westfälischen Börse: rund 15 000 RM.

Ertragsrechnung

	1935	1934	Veränderungen	
	1000 RM	1000 RM	+	-
Erträge:				
Betrieb	693	758	-	65
Sonstige	949	880	69	-
Sa.	1642	1638	4	-
Aufwendungen:				
Generalunkosten, Zinsen und Steuern	959	811	148	-
	959	811	148	-
Rohgewinn (+) Verlust (-)	+ 683	+ 827	-	144
Abschreibungen	688	832	-	144
Jahresergebnis:				
Gewinn (+) Verlust (-)	- 5	- 5	-	-
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+ 25	+ 80	-	5
Reingewinn (+) Verlust (-)	+ 20	+ 25	-	5

Vermögenslage

	31. Dez. 1935	1934	Veränderungen	
	Mill. RM	Mill. RM	+	-
Aktiva				
Anlagen	4,68	5,22	-	0,54
Beteiligungen	18,63	18,63	-	-
Anlagewerte	23,31	23,85	-	0,54
Vorräte	0,63	0,58	0,05	-
Warenforderungen	0,67	0,61	0,06	-
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	0,28	0,27	0,01	-
Betriebswerte	1,58	1,46	0,12	-
Gesamtvermögen	24,89	25,31	-	0,42
Passiva				
Kapital	12,00	12,00	-	-
+ Anleihe-Disagio	0,20	0,80	-	0,10
Sa.	11,80	11,70	0,10	-
Reingewinn	0,02	0,02	-	-
Eigene Mittel	11,82	11,72	0,10	-
Langfristige fremde Mittel (einschl. Wohlfahrtskassen)	5,80	6,15	-	0,35
Warenaufschüsse	0,69	0,56	0,13	-
Konzernschulden	6,53	6,83	-	0,30
Sonstige	0,05	0,05	-	-
Laufende Verpflichtungen	7,27	7,44	-	0,17
Gesamtkapital	24,89	25,31	-	0,42

Liquidität

	31. Dezember 1935	1934	1933
	in Millionen RM		
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	0,95	0,88	0,98
Kurzfristige fremde Mittel	7,27	7,44	8,06
Ueber- bzw. Unterdeckung der lfd. Verpflichtungen (±)	- 6,32	- 6,56	- 7,08
Vorräte	0,63	0,58	0,53
Unterdeckung der lfd. Verpflicht. Ueberschuß der Betriebsmittel ohne Konzernschulden	- 5,69	- 5,98	- 6,55
	+ 0,84	+ 0,85	+ 0,67

Bürgschaften 20 000 (50 000) RM

Kapitalanlage

	31. Dezember 1935	1934	1933
	in Millionen RM		
Anlagewerte	23,31	23,85	24,58
Eigene Mittel	11,82	11,72	11,63
Eigene Mittel (±)	11,49	12,13	12,95
Langfristige Fremdmittel	5,80	6,15	6,41
Langfristige Mittel (±)	5,69	5,98	6,54
Kurzfristige Fremdmittel	7,27	7,44	8,06
Betriebswerte	1,58	1,46	1,52
Gesamtkapital	24,89	25,31	26,10

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Argus (Elektron)

Nr.

157.

Bergbaugesellschaft Teutonia

Weitere Steigerung des Kalialzablaßes — Gelicherte Vermögenslage

In Nr. 152 der D. B.-Z. vom 2. Juli 1936 haben wir bereits über die Entwicklung und den Abschluß der Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft, Berlin, berichtet. In Ergänzung dieses Berichtes ist noch mitzuteilen, daß der Gesamtabsatz des Deutschen Kalisyndikates G. m. b. H. auf 13 300 049 dz Reinkali gestiegen ist, gegenüber 12 207 716 dz Reinkali in 1934. Die Erlöspreise haben keine Besserung erfahren, weil die Folgen des Wettbewerbes der ausländischen Konkurrenz noch nicht restlos ausgeschaltet werden konnten, und weil im Inland die Verbrauchserleichterungen für die Landwirtschaft hemmend auf die Preisregulierungen einwirkten. In der

Ertragsrechnung

weisen die Gesamterträge eine kleine Steigerung aus, während die Gesamtaufwendungen sich in demselben Verhältnis vermindert haben. Der Rohgewinn hat sich gegenüber dem Vorjahre um fast 100% erhöht. Nach Absetzung der Abschreibungen beläuft sich der Jahresreingewinn auf rund 17 000 RM. In der

Vermögensübersicht

verminderten sich die Anlagewerte um 10,7%, während die Betriebswerte sich um 7,3% erhöhten. Unter den letzteren haben insbesondere die Konzernforderungen eine Zunahme erfahren. Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Erhöhung der Bilanzsumme rund zur Hälfte zugunsten der eigenen Mittel und zur Hälfte zu Lasten der kurzfristigen Fremdmittel ausgewirkt. Die Liquiditätsübersicht läßt einen außerordentlich guten Flüssigkeitsgrad erkennen. Trotzdem liegen keine flüssigen Mittel brach, weil nämlich der größte Hundertsatz der Betriebswerte in Konzernforderungen gebunden ist. In der Kapitalübersicht spiegelt sich das günstige Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital deutlich wieder. 23,4% der eigenen Mittel werden zur Finanzierung der Anlagewerte benötigt, während die restlichen 76,6% auf die Betriebswerte entfallen. Im ersten Quartal 1936 haben sich Änderungen von Wesentlichkeit gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht ergeben. **

Kapitalanlage

	31. Dezember 1935	1934
	(in 1000 RM)	
Anlagewerte	283	317
Eigene Mittel	1207	1190
Eigene Mittel (±)	+ 924	+ 873
Kurzfristige Fremdmittel	36	21
Betriebswerte	960	894
Gesamtkapital	1243	1211

Ertragsrechnung

	1935	1934	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ -
Erträge:			
Betrieb	81	73	8
Sonstige	46	45	1
Außerordentliche	4	1	3
Sa.	131	119	12
Aufwendungen:			
Löhne, Gehälter	10	14	- 4
Soziale Leistungen	-	1	- 1
Besitzsteuern und Abgaben	26	29	- 3
Sonstige	44	48	- 4
	80	92	12
Rohgewinn (+) Verlust (-)	+ 51	+ 27	24
Abschreibungen	34	29	5
Jahresergebnis	+ 17	- 2	19
Gewinn (+) Verlust (-)	-	+ 3	- 3
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	-	-	-
Reingewinn (+) Verlust (-)	+ 17	+ 1	16
Buchgewinn aus Zusammenlegung des Aktienkapitals	-	+ 1188	- 1188
Zusammen	-	+ 1189	- 1189
Außerordentl. Abschreibungen	-	1189	- 1189

Vermögenslage

	31. Dezember 1935	1934	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ -
Aktiva			
Anlagen	90	124	- 34
Beteiligungen	193	193	-
Anlagewerte	283	317	- 34
Wertpapiere	75	75	-
Konzernforderungen	860	795	65
Andere Forderungen	13	14	- 1
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	10	8	2
Sonstiges	2	2	-
Betriebswerte	960	894	66
Gesamtvermögen	1243	1211	32
Passiva			
Aktienkapital	1188	1188	-
Reserven	2	2	-
Reingewinn	17	-	17
Eigene Mittel	1207	1190	17
Warenschulden	1	2	- 1
Wertberichtigungen	7	5	2
Sonstige	3	5	- 2
Rückstellungen	25	9	16
Kurzfristige fremde Mittel	36	21	15
Gesamtkapital	1243	1211	32

Liquidität

	31. Dezember 1935	1934
	(in 1000 RM)	
Außenstände, Wertpapiere, Kasse,		
Wechsel, Bankguthaben	958	892
Kurzfristige fremde Mittel	36	21
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	+ 922	+ 871

Aus dem Konzern der Kali-Chemie.

Ueber die zum 30. Juni einberufene ordentliche Generalversammlung der Kali-Chemie A.-G. haben wir im gestrigen Abendblatt berichtet. Ueber die zum gleichen Tage einberufenen Generalversammlungen verschiedener zu diesem Konzern gehörender Gesellschaften sei folgendes berichtet:

Die ordentlichen Gewerkschaftenversammlungen der

Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt und Salzbergwerk Neu-Staßfurt II.

in denen je 992 Kuxe durch die Kali-Chemie A.-G. und die DD-Bank vertreten waren, genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. Die für beide Gewerkschaften aufgestellte gemeinschaftliche Jahresrechnung weist an Einnahmen aus: Betriebsgewinn 690 421 (i. V. 757 681) RM., Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Pachten, Mieten 948 350 (880 487) RM. Es erforderten dagegen: Generalunkosten, Steuern und Zinsen 958 856 (811 064) RM., Abschreibungen auf Anlagen 587 861 (731 998) RM., Abschreibungen auf Disagio der Pfundanleihe des Kalisyndikats 100 000 (wie i. V.) RM. Es hat sich somit für 1935 ein Verlust von 4946 (4894) RM. ergeben, um den sich der Verlustvortrag auf 20 670 (25 616) RM. ermäßigt.

In der für den 31. Dezember 1935 aufgestellten Bilanz erscheinen:

Aktiva: Grundstücke 265 678 (unv.) RM., Bergwerksanlagen 568 500 (705 004) RM., Fabrikanlagen 1 424 000 (1 537 000) RM., Hilfswerksanlagen 2 419 601 (2 711 001) Reichsmark, Beteiligungen 18 629 833 (unv.) RM., Vorräte 628 096 (583 861) RM., Wertpapiere 1 (5) RM., Kasse, Reichsbank, Postscheck 36 658 (22 831) RM., Wechsel 38 775 (9998) RM., Schecks 1578 (—) RM., Warenforderungen 600 854 (604 000) RM., Bankguthaben 215 881 (239 415) Reichsmark, Übergangsposten 661 (700) RM., Disagio Syndikatsanleihe 200 000 (300 000) RM.

Passiva: Kapital 12 000 000 RM. (unv.), Anteil an den Pfundanleihen des Deutschen Kalisyndikats einschließlich Sicherung gegen Kursdifferenzen 5 798 631 (6 144 869) RM., Warenschulden 603 600 (661 434) RM., Konzernschulden 6 528 376 (6 832 833) RM., Übergangsposten 57 140 (44 677) RM., Sicherheitshypothesen für die Kaliauslandsanleihe 876 550 £ (unv.), Beteiligungen 20 000 (50 000) RM.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: „Der Absatz in Steinsalz hat sich gegen den Vorjahr wenig geändert. Die Ende 1933 durch die Reichsregierung vollzogene Neuordnung des deutschen Salzgeschäfts hat sich bewährt. Unser Salz auf Grund der eigenen Beteiligung am Salzbergwerk Neu-Staßfurt auf 306 727 dz eff. Die von Dritten an uns gewährten Lieferberechtigungen errechneten sich auf 306 727 dz eff., so daß wir in 1935 insgesamt 613 454 dz absetzen konnten. Das Geschäft in Steinsalz während des Berichtsjahres wieder sehr lebhaft. Die Einkünfte aus dem Salzgeschäft zeigten sich hauptsächlich im ersten und Herbstmonat. Gegen Ende des Jahres war der Absatz befriedigend. Das Ausland war lebhaft bemüht, uns einen Teil unseres Absatzes abzurufen. Um unseren Auslandsabsatz zu halten, mußten wir erneute Preiszugeständnisse machen. Diese Preisopfer prägen sich in der Betriebsrechnung aus. Die Liquidität hat sich gebessert. Die Salden der Anlage-Konten haben sich um mehr als 500 000 RM. gesenkt.

Unser Gemeinschaftswerk Bitterfeld hat störungsfrei gearbeitet. Die durch den Wettbewerb des Auslandes hervorgerufenen Erlösrückgänge konnten durch Betriebsumstellungen nahezu ausgeglichen werden. Es wird die gleiche Ausbeute wie im Vorjahr gezahlt. Wie gehörten zusammen mit unserem Werk Bitterfeld auch in 1935 den im vorjährigen Bericht erwähnten Syndikaten und Verkaufsvereinigungen an.

Die Geschäftsergebnisse des ersten Quartals des laufenden Jahres haben etwa die Höhe der gleichen Zeit des Vorjahres behalten. Mit Rücksicht auf die immer schärfer werdende Konkurrenz des Auslandes beabsichtigen wir, den Umbau unserer Pottaschefabrik nunmehr fortzusetzen und uns damit günstigere Fabrikationsmöglichkeiten zu schaffen. Wir hoffen, den Umbau bis Ende des laufenden Jahres durchführen zu können.“

Die ordentliche Gewerkschaftenversammlung der

Gewerkschaft Deutschland,

in der sämtliche 1000 Kuxe vertreten waren, genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. An Einnahmen werden für das abgelaufene Jahr ausgewiesen: Betriebsgewinn 53 514 RM., Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren usw. 560 RM., außerordentliche Erträge 2377 RM., Zinsen 14 RM. Es erforderten dagegen: Generalunkosten 26 518 RM., Steuern 21 811 RM. und Abschreibungen auf Anlagen 5000 RM. Es hat sich somit ein Reingewinn von 3135 RM. ergeben, um den sich der Verlustvortrag auf 1345 RM. ermäßigt.

In der für den 31. Dezember 1935 aufgestellten Bilanz erscheinen:

Aktiva: Grundstücke 10 000 RM., Wohngebäude 21 000 RM., Schachtanlagen 4000 RM., Maschinen und Apparate 1 RM., Beteiligungen 12 070 RM., Vorräte 233 RM., Wertpapiere 4011 RM., Konzernforderungen 268 450 RM., sonstige Forderungen 768 RM., Bankguthaben 2342 RM.

Passiva: Kapital 300 000 RM., Obligationen 300 RM., sonstige Schulden 23 920 RM., Sicherheitshypothesen für Kaliauslandsanleihe 700 300 £.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: „Der Kaliabsatz innerhalb des Berichtsjahres war zufriedenstellend. Die Absatzzunahme errechnet sich auf 9%. Wenig erfreulich war die Preisentwicklung. Der schon in 1934 als unzureichend bezeichnete Durchschnittserlös konnte noch nicht wieder gehoben werden. Infolgedessen ist unsere Betriebsrechnung wieder ungünstig. Unsere Mitgliedschaft beim Deutschen Kalisyndikat G.m.b.H. hat eine Aenderung gegen das Vorjahr nicht erfahren. Die ersten vier Monate des laufenden Jahres haben ungewöhnliche Geschäftsvorfälle nicht ergeben.“

In den Grubenvorstand wurden die bisherigen Mitglieder, die sämtlich auszuschieden hatten, wiedergewählt. Es sind dies dieselben Herren, die den Aufsichtsrat der Kali-Chemie A.-G. bilden.

Die ordentliche Generalversammlung der

Bergbaugesellschaft Teutonia A.-G.,

in der vier Aktionäre ein Kapital von 1 175 500 RM. vertraten, genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. An Einnahmen wurden für das abgelaufene Jahr nachgewiesen: Ueberschuß 81 204 (i. V. 73 363) RM., Erträge aus Beteiligungen 12 510 (12 634) Reichsmark, Zinsen 32 650 (32 012) RM., außerordentliche Erträge 3181 (1150) RM. Es erforderten dagegen: Löhne und Gehälter 9594 (14 267) RM., soziale Abgaben 72 (649) RM., Abschreibungen auf Anlagen 34 094 (28 800) Reichsmark, Besitzsteuern 25 811 (28 936) RM., alle übrigen Aufwendungen 43 564 (47 971) RM. Es hat sich somit ein Reingewinn von 17 109 RM. ergeben, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Für 1934 ergab sich ein Verlust von 1164 RM., um den sich der Gewinnvortrag auf 1181 RM. ermäßigte. Durch die Herabsetzung des Grundkapitals wurde ein Buchgewinn von 1 187 500 Reichsmark erzielt, der zusammen mit dem Gewinnvortrag zu außerordentlichen Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude und Anlagenabbruchkonto verwendet wurde.

In der für den 31. Dezember 1935 aufgestellten Bilanz erscheinen:

Aktiva: Grundstücke 20 000 (29 094) RM., Wohngebäude 70 000 (95 000) RM., Beteiligungen 192 547 (unv.) RM., Wertpapiere 75 003 (75 007) RM., Hypotheken 2500 (unv.) RM., Konzernforderungen 859 765 (794 971) RM., sonstige Forderungen 12 637 (13 996) RM., Kasse 11 (58) RM., Bankguthaben 9379 (7754) RM., Rechnungsabgrenzung 177 (228) RM.

Passiva: Grundkapital 1 187 500 (unv.) RM., Reserve-

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 139

Bergbaugesellschaft Teutonia

Höhere Betriebserträge — Kräftigung der Betriebsmittel

Das Ziffernwerk der Bergbaugesellschaft Teutonia, Aktiengesellschaft, Berlin, läßt bei einer vergleichenden Betrachtung mit der Vorjahresbetriebsperiode sowohl in der Erfolgsrechnung als auch Vermögensrechnung eine Aufwärtsentwicklung erkennen. Die Betriebseinnahmen sind in der

Erfolgsrechnung

gegenüber dem Vorjahr um etwas über ein Viertel gewachsen. Die Gesamtaufwendungen stiegen jedoch in demselben Ausmaß; in ihren absoluten Ziffern übertreffen sie sogar das Mehr der Erträge, so daß das Netto betriebsergebnis sich ermäßigt. Die Abschreibungen auf Anlagen sind um rd. ein Sechstel gestiegen. Der erzielte Jahresreingewinn einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr wird auf neue Rechnung vorgetragen.

In der

Vermögensrechnung

sind die Anlagebuchwerte nach Verrechnung der Abschreibungen zurückgegangen, wohingegen die Betriebswerte insbesondere durch Zuwachs der Konzernforderungen ausgeweitet wurden. Auf der Kapitalseite sind keine nennenswerte Veränderungen eingetreten.

Liquidität

	31. Dezember 1936	1935
	1000 RM	1000 RM
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1002	958
Kurzfristige fremde Mittel	28	29
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	+ 974	+ 929

Kapitalanlage

	31. Dezember 1936	1935
	1000 RM	1000 RM
Anlagewerte	243	253
Eigene Mittel	1219	1214
Eigene Mittel (±)	+ 976	+ 931
Langfristige Fremdmittel	—	—
Langfristige Mittel (±)	+ 976	+ 931
Kurzfristige Fremdmittel	28	29
Betriebswerte	1004	960
Gesamtkapital	1247	1243

Ertragsrechnung

	31. Dezember 1936	1935	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ —
Erträge:			
Betrieb	105	81	24
Sonstige	52	46	6
Außerordentliche	6	4	2
Sa. 163	163	131	32
Aufwendungen:			
Löhne, Gehälter	12	10	2
Besitzsteuern und Abgaben	30	26	4
Sonstige	76	44	32
	118	80	38
Rohgewinn (+) Verlust (—)	+ 45	+ 51	— 6
Abschreibungen	40	34	6
Jahresergebnis:			
Gewinn (+) Verlust (—)	+ 5	+ 17	— 12
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+ 17	—	17
Reingewinn (+) Verlust (—)	+ 22	+ 17	5

Vermögenslage

	31. Dezember 1936	1935	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ —
Aktiva			
Anlagen	50	90	— 40
Beteiligungen	193	193	—
Anlagewerte	243	283	— 40
Wertpapiere	75	75	—
Konzernforderungen	904	860	44
Andere Forderungen	11	13	— 2
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	12	10	2
Sonstiges	2	2	—
Betriebswerte	1004	960	44
Gesamtvermögen	1247	1243	4
Passiva			
Aktienkapital	1188	1188	—
Rücklagen	9	9	—
Reingewinn	22	17	5
Eigene Mittel	1219	1214	5
Warenschulden	—	1	— 1
Sonstige	3	3	—
Rückstellungen	25	25	—
Kurzfristige fremde Mittel	28	29	— 1
Gesamtkapital	1247	1243	4

Die Liquidität sowohl als auch die Kapitalanlage ver-
raten eine pflegliche Behandlung. **

3011106

fonds 1525 (unv.) RM., Rückstellungen 25 206 (8981) RM., Wertberichtigung 6849 (4749) RM., nicht erhobene Zinsen 269 (unv.) RM., Warenschulden 950 (2486) RM., sonstige Schulden 2602 (5646) RM., Bürgschaften 30 000 (60 000) Reichsmark, Sicherungshypothek für die Kaliauslandsanleihe 6 335 600 £ (unv.).

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: Die schon in 1934 festgestellte Steigerung des Absatzes von Kalisalzen hat sich in 1935 fortgesetzt. Leider haben die Erlöspreise eine Besserung nicht erfahren, weil die Folgen des Wettbewerbs der ausländischen Konkurrenz noch nicht restlos ausgeschaltet werden konnten und weil im Inlande die Verbraucherleichterungen für die Landwirtschaft hemmend auf die Preisregulierung einwirkten. Die in der ordentlichen Generalversammlung vom 19. Juni 1935 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals auf 1 187 500 RM. ist durchgeführt. Der durch die Zusammenlegung des Grundkapitals frei gewordene Betrag ist zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet worden. Das Anlagen-Abbruchs-Konto ist aufgelöst und die Anlage-Konten Grundstücke und Wohngebäude sind ihrem heutigen Wert entsprechend vorgetragen. Haftungssummen aus der Weitergabe von Kundenwechseln oder sonstige, aus der Bilanz nicht erkennbare Haftungsverpflichtungen oder Pfandbestellungen oder Sicherungsübereignungen bestanden am 31. Dezember 1935 für uns nicht. Wir waren auch für das Jahr 1935 Gesellschafter des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. Im ersten Quartal 1936 haben sich Änderungen von Wesentlichkeit gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht ergeben.

In den Aufsichtsrat wurde das in regelmäßigem Wechsel ausscheidende Mitglied Dr. Herbert Haberland (Neubabelsberg) wiedergewählt. Ausgeschieden ist Bankier Julius Uhrich (Gladbeck in Westfalen).

Die ordentliche Gewerkenversammlung der

Gewerkschaft Centrum

genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. Es wird für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Verlust von 481 RM. ausgewiesen, um den sich das Zulußkonto auf 770 RM. ermäßigt.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: „In unserem Besitzstand sind Veränderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Wir betrachten die Verwertung unserer Abbaurechte auch für die Nächstezeit als wenig aussichtsvoll. Die Zuluß-Rückstände betrugen am 31. Dezember 1935 98 RM.“

Die ordentliche Gewerkenversammlung der

Gewerkschaft Isenburg

genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. Die Geschäftsführung bei der Gewerkschaft wird von der Isenburg Bergbaugesellschaft m. b. H. in Berlin besorgt. Diese weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Gewinn von 1371 RM. aus, um den sich der Gewinnvortrag auf 1517 RM. erhöht und in dieser Summe vorgetragen wird.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: „An unserer Zugehörigkeit zum Deutschen Kalisyndikat hat sich nichts geändert. Die ersten vier Monate des laufenden Jahres haben eine geringe Zunahme des Kaliabsatzes gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres gebracht.“

Die ordentliche Gewerkenversammlung der

Gewerkschaft Weidland

genehmigte die Jahresrechnung für 1935 und erteilte die Entlastung. Bei ihr wird ein Reingewinn von 1302 RM. ausgewiesen, um den sich der Verlustvortrag auf 10 333 RM. ermäßigt.

Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: „Das Konto ‚Beteiligungen und Wertpapiere‘ hat sich auf 192 874 RM. erhöht. In der Hauptsache ist der Zugang durch Erwerb von Aktien der A.-G. Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken entstanden. Unsere Beteiligung am Deutschen Kalisyndikat G. m. b. H. hat sich nicht geändert. Der Kaliabsatz in 1936 hat bis Ende April etwa die gleichen Zahlen ergeben wie in den ersten vier Monaten des Jahres 1935.“

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 133

Neu-Staßfurt

Anlageumbau — Sonderzahlung an die Gefolgschaft

Die Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt, Salzbergwerk Neu-Staßfurt II, konnten die im Umbau befindliche Pottaschefabrik erst im April dieses Jahres in Betrieb nehmen. Für den Umbau dieser Fabrik wurden rund 2,00 Mill. RM festgelegt, der Restbetrag für den Umbau wird in 1937 verrechnet. Der Absatz in Pottasche zeigte einen geringen Rückgang gegen das Vorjahr. Auch im Preise mußte insonderheit zur Erhaltung des Auslandsgeschäftes Entgegenkommen gezeigt werden. Der Absatz an Steinsalz war etwas höher als im Vorjahr. Es konnten 849 868 dz zum Versand gebracht werden. Davon entfielen 408 867 dz auf die eigene Beteiligung und 441 001 dz auf von Dritten durch Kauf übernommene Lieferansprüche. Die Preisentwicklung war zufriedenstellend. Der auf die Beteiligung entfallende Kaliabsatz betrug 231 655 dz K.O. Insgesamt hat das Deutsche Kalisyndikat in 1936 13 643 591 dz K.O. abgesetzt. Die Erfüllung der Kalilieferungsberechtigung ist, wie in den Vorjahren, gegen eine angemessene Vergütung auf andere Kaliwerke übertragen. Die Leistungen des Gemeinschaftswerkes Bitterfeld waren wieder zufriedenstellend. Die Betriebsumstellungen haben sich bewährt. In Aetzkali war der Absatz rücklaufend, in Aetznatron stark ansteigend. Die Gesellschaft verfügt über die gleiche Ausbeute wie im Vorjahre. Wie die Verwaltung mitteilt, zeige die

Betriebsrechnung

kein befriedigendes Resultat, weil die Rechnungsergebnisse naturgemäß durch die mehrmonatige völlige Stilllegung der Pottaschefabrik stark beeinflusst worden sind. Nach Berücksichtigung der Generalunkosten, Steuern und Zinsen ergibt sich unter Einrechnung der Einnahmen aus Beteiligungen, Pachten, Mieten, Wertpapieren usw. ein Nettobetriebsgewinn von 0,42 Mill. RM, der vorwiegend zu Abschreibungen und mit 0,05 Mill. RM für Abschreibungen auf Disagio der Anleihen des Deutschen Kalisyndikats und mit 0,018 Mill. RM zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird.

In der

Vermögensrechnung

drückt sich in dem Anlagezugang der Umbau der Pottaschefabrik aus. Unter den Betriebswerten haben die Vorräte und Forderungen eine Minderung erfahren, denen auf der Kapitalseite eine umfangreiche Ausweitung der kurz-

Kapitalanlage

	31. Dezember 1936	1935
	Mill. RM	Mill. RM
Anlagewerte	24,99	23,31
Eigene Mittel	11,87	11,82
Eigene Mittel (±)	-13,12	-11,49
Langfristige Fremdmittel	5,47	5,80
Langfristige Mittel (±)	-7,65	-5,69
Kurzfristige Fremdmittel	8,82	7,27
Betriebswerte	1,17	1,58
Gesamtkapital	26,16	24,89

Ertragsrechnung

	31. Dezember 1936	1935	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ -
Erträge:			
Betrieb	780	693	87
Sonstige	926	949	-23
	1706	1642	64
Aufwendungen:			
Zinsen			
Besitzsteuern und Abgaben	1288	959	329
Sonstige			
	1288	959	329
Rohgewinn (+) Verlust (-)	+ 418	+ 683	-265
Abschreibungen	421	688	-267
Jahresergebnis			
Gewinn (+) Verlust (-)	- 3	5	-8
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+ 21	+ 25	-4
Reingew. (+) Verlust (-)	+ 18	+ 20	-2

Vermögenslage

	31. Dezember 1936	1935	Veränderungen
	Mill. RM	Mill. RM	+ -
Aktiva			
Anlagen	6,36	4,68	1,68
Beteiligungen	18,63	18,63	-
Anlagewerte	24,99	23,31	1,68
Vorräte	0,35	0,63	-0,28
Warenforderungen	0,50	0,67	-0,17
Kasse, Wechsel, Bankguth.	0,32	0,28	0,04
Betriebswerte	1,17	1,58	-0,41
Gesamtvermögen	26,16	24,89	1,27

	31. Dezember 1936	1935	Veränderungen
	Mill. RM	Mill. RM	+ -
Passiva			
Aktienkapital	12,00	12,00	-
Disagio	0,15	0,20	-0,05
Reingewinn	11,85	11,80	0,05
Eigene Mittel	11,87	11,82	0,05
Langfristige fremde Mittel (einschl. Wohlfahrtskassen)	5,47	5,80	-0,33
Wareschulden	1,80	0,69	1,11
Konzernschulden	6,97	6,53	0,44
Sonstige	0,05	0,05	-
Kurzfristige fremde Mittel	8,82	7,27	1,55
Gesamtkapital	26,16	24,89	1,27

Liquidität

	31. Dezember 1936	1935
	Mill. RM	Mill. RM
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	0,82	0,95
Kurzfristige fremde Mittel	8,82	7,27
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	- 8,00	- 6,32
Vorräte	0,35	0,63
Unterdeckung der kurzfr. fremden Mittel	7,65	5,69

fülligen Betriebskredite gegenübersteht, und zwar in der Hauptsache durch Wachsen der Konzernverpflichtungen. Liquidität und Kapitalanlage haben sich weiter verschlechtert.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 139

Bergbaugesellschaft Teutonia

Höhere Betriebserträge — Kräftigung der Betriebsmittel

Das Ziffernwerk der Bergbaugesellschaft Teutonia, Aktiengesellschaft, Berlin, läßt bei einer vergleichenden Betrachtung mit der Vorjahresbetriebsperiode sowohl in der Erfolgsrechnung als auch Vermögensrechnung eine Aufwärtsentwicklung erkennen. Die Betriebseinnahmen sind in der

Erfolgsrechnung

gegenüber dem Vorjahr um etwas über ein Viertel gewachsen. Die Gesamtaufwendungen stiegen jedoch in demselben Ausmaß; in ihren absoluten Ziffern übertreffen sie sogar das Mehr der Erträge, so daß das Netto betriebsergebnis sich ermäßigt. Die Abschreibungen auf Anlagen sind um rd. ein Sechstel gestiegen. Der erzielte Jahresreingewinn einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr wird auf neue Rechnung vorgetragen.

In der

Vermögensrechnung

sind die Anlagebuchwerte nach Verrechnung der Abschreibungen zurückgegangen, wohingegen die Betriebswerte insbesondere durch Zuwachs der Konzernforderungen ausgeweitet wurden. Auf der Kapitalseite sind keine nennenswerte Veränderungen eingetreten.

Liquidität

	31. Dezember 1936 1000 RM	1935 1000 RM
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1002	958
Kurzfristige fremde Mittel	28	29
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	+ 974	+ 929

Kapitalanlage

	31. Dezember 1936 1000 RM	1935 1000 RM
Anlagewerte	243	283
Eigene Mittel	1219	1214
Eigene Mittel (±)	+ 976	+ 931
Langfristige Fremdmittel	—	—
Langfristige Mittel (±)	+ 976	+ 931
Kurzfristige Fremdmittel	28	29
Betriebswerte	1004	960
Gesamtkapital	1247	1243

Ertragsrechnung

	31. Dezember 1936 1000 RM	1935 1000 RM	Veränderungen +	—
Erträge:				
Betrieb	105	81	24	—
Sonstige	52	46	6	—
Außerordentliche	6	4	2	—
Sa.	163	131	32	—
Aufwendungen:				
Löhne, Gehälter	12	10	2	—
Besitzsteuern und Abgaben	30	26	4	—
Sonstige	76	44	32	—
	118	80	38	—
Rohgewinn (+) Verlust (—)	+ 45	+ 51	—	6
Abschreibungen	40	34	6	—
Jahresergebnis:				
Gewinn (+) Verlust (—)	+ 5	+ 17	—	12
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+ 17	—	17	—
Reingewinn (+) Verlust (—)	+ 22	+ 17	5	—

Vermögenslage

	31. Dezember 1936 1000 RM	1935 1000 RM	Veränderungen +	—
Aktiva				
Anlagen	50	90	—	40
Beteiligungen	193	193	—	—
Anlagewerte	243	283	—	40
Wertpapiere	75	75	—	—
Konzernforderungen	904	860	44	—
Andere Forderungen	11	13	—	2
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	12	10	2	—
Sonstiges	2	2	—	—
Betriebswerte	1004	960	44	—
Gesamtvermögen	1247	1243	4	—
Passiva				
Aktienkapital	1188	1188	—	—
Rücklagen	9	9	—	—
Reingewinn	22	17	5	—
Eigene Mittel	1219	1214	5	—
Warenschulden	—	1	—	1
Sonstige	3	3	—	—
Rückstellungen	25	25	—	—
Kurzfristige fremde Mittel	28	29	—	1
Gesamtkapital	1247	1243	4	—

Die Liquidität sowohl als auch die Kapitalanlage ver-
raten eine pflegliche Behandlung. **

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 145

Bergbaugeellschaft Teutonia A.G., Berlin.					
Bilanz am 31. Dezember 1936.					
Aktiva.			RM	ℳ	RM
I. Anlagevermögen:					
Grundstücke: Stand am 1. 1. 1936	20 000,—				
Abreibung in 1936	10 000,—		10 000		
Baugebäude: Stand am 1. 1. 1936	70 000,—				50 000
Abreibung in 1936	30 000,—		40 000		192 547 47
II. Beteiligungen					
III. Umlaufvermögen:					
Wertpapiere			75 003		
Hypotheken			2 500		
Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften			904 027 44		
Sonstige Forderungen			11 083 63		
Kassenbestand			141 88		
Baus Guthaben			11 544 31		1 004 300 26
IV. Kosten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					2 628 70
Bürgschaften RM 30 000,—					
Rückbürgschaft der Wintershall A.G. für die Sicherungshypothek £ 6 335 600,—					
					1 249 476 43
Passiva.					
I. Grundkapital					1 187 500 —
II. Gesetzlicher Reservefonds					1 525 30
III. Rückstellungen					28 024 55
IV. Wertberichtigungskosten					7 500 —
V. Verbindlichkeiten:					
Nicht erhobene Zinsen für Teilschuldverschreibungen			268 65		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			334 80		
Sonstige Verbindlichkeiten			1 980 —		2 583 45
VI. Reingewinn: Gewinnvortrag aus 1935			17 109 36		
Gewinn in 1936			5 233 77		22 343 13
Bürgschaften RM 30 000,—					
Sicherungshypothek für die Kaliauslandsanleihen 335 600.—					
					1 249 476 43
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1936.					
Haben.			RM	ℳ	RM
Vortrag aus 1935					17 109 36
Ueberschuß gemäß § 261 c					105 312 95
(1) II Ziffer I G.-G.-B.					12 510 —
Erträge aus Beteiligungen					40 014 24
Zinsen					6 094 35
Außerordentliche Erträge					
					181 040 90
Soll.			RM	ℳ	RM
Löhne und Material			22 000		
Soziale Abgaben			72 —		
Abreibungen a. Anlagen			40 —		
Versteuern			20 —		
Die übrigen Aufwendungen					
gemäß § 261 c G.-G.-B.			75 51 52		
					22 343 13
					181 040 90
Bergbaugeellschaft Teutonia Aktiengesellschaft.					
Berlin, den 22. Juni 1937.					
Nachstehenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsverlauf den gesetzlichen Vorschriften.					
Berlin, den 22. Mai 1937.					
Deutsche Treuhand-Gesellschaft.					
Horsig, Wirtschaftsprüfer. pps. Mühlenfeld, Wirtschaftsprüfer.					

Signatur.....

Datum

17. Juni 1938

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 303

Gewerkschaften Neu-Staßfurt. — Verstärkte Nachfrage nach Steinsalz. (Magdeburg.) Die Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt und Salzbergwerk Neu-Staßfurt II (Konzern Kali-Chemie) berichten für 1937 über eine Absatzerhöhung für Kali sowie über eine verstärkte Nachfrage nach Steinsalz. Die Gewerkschaften lieferten 952 530 dz, wovon auf die eigene Beteiligungszahl 458 314 dz und auf die von Dritten kaufweise übernommenen Lieferrechte 494 216 dz entfielen. Der Absatz in Pottasche war mit 7227 (7181) t geringfügig höher. Das 2. Halbjahr 1937 habe, nachdem die Apparate auf volle Belastung eingestellt waren, eine Enttäuschung gebracht. Verschiedene Stationen des neuen Verfahrens zeigten unerwartete Schwankungen und Empfindlichkeiten, so daß die Wirtschaftlichkeit gelitten habe. Die Verwaltung bleibe bemüht, die Mängel zu beseitigen.

Nach der Betriebsrechnung ergibt sich einschl. Gewinnvortrag ein **Ueberschuß** von *R.M.* 567 389 (438 773). Davon dienen 491 198 (370 727) zu **Abschreibungen auf Anlagen** und wieder 50 000 zu Abschreibungen auf Disagio der Anleihen des Deutschen Kali-syndikats. Der Rest von 26 191 (18 046) wird vorgetragen, so daß also eine **Ausbeute nicht zur Auszahlung** gelangt. In der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen, hauptsächlich durch die Baukosten der neuen Pottasche-Fabrik, auf 7.71 (6.36) Mill. Beteiligungen nahezu unv. 18,63, Umlaufvermögen 1,38 (1.18) Mill. Andererseits ermäßigten sich **langfristige Verbindlichkeiten** auf 5.14 (5.47) Mill., während sich **kurzfristige Verbindlichkeiten** auf 10.76 (8.78) Mill. erhöhten, und zwar durch 1 Mill. neue Bankschulden.

Wie im Bericht noch ausgeführt wird, stehen die Arbeitserfolge des Gemeinschaftswerks Bitterfeld auf Vorjahrshöhe. Die Umstellung und Erweiterung der Betriebsanlagen konnte befriedigend gefördert werden. Der Absatz an Aetzkali blieb rücklaufend, für Aetznatron dagegen sei eine weitere Absatzsteigerung erreicht worden.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 142

Bergbaugesellschaft Teutonia

Erhöhte Konzernforderungen — Verbesserte Kapitalanlage

Ertragsrechnung

	31. Dezember 1937	1936	Veränderungen	
	1000 RM	1000 RM	+	-
Erträge:				
Betrieb	22	29	—	7
Sonstige	60	52	8	—
Außerordentliche	5	6	—	1
	87	87	—	—
Aufwendungen:				
Löhne, Gehälter	9	12	—	3
Besitzsteuern und Abgaben	43	30	13	—
	52	42	10	—
Rohgewinn (+) Verlust (-)	+ 35	+ 45	—	10
Abschreibungen	32	40	—	8
Jahresergebnis				
Gewinn (+) Verlust (-)	+ 3	+ 5	—	2
Vortrag aus dem Vorjahr (±)	+ 22	+ 17	5	—
Reingewinn (+) Verlust (-)	+ 25	+ 22	3	—

Vermögenslage

	31. Dezember 1937	1936	Veränderungen	
	1000 RM	1000 RM	+	-
Aktiva				
Anlagen	18	50	—	32
Beteiligungen	193	193	—	—
Anlagewerte	211	243	—	32
Wertpapiere	75	75	—	—
Konzernforderungen	954	904	50	—
Andere Forderungen	—	11	—	11
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	13	12	1	—
Sonstiges	10	2	8	—
Betriebswerte	1052	1004	48	—
Gesamtvermögen	1263	1247	16	—
Passiva				
Aktienkapital	1188	1188	—	—
Rücklagen	9	9	—	—
Reingewinn	25	22	3	—
Eigene Mittel	1222	1219	3	—
Sonstige	4	3	1	—
Rückstellungen	37	25	12	—
Kurzfristige fremde Mittel	41	28	13	—
Gesamtkapital	1263	1247	16	—

Das diesjährige Rechnungswerk der Bergbaugesellschaft Teutonia, Aktiengesellschaft Berlin zeigt bei einem Vergleich mit den Zahlen des vorigen Jahres verminderte Betriebsverträge, und zwar infolge Sinkens der Durchschnittserlöse für Kalisalze. Der Rückgang wurde jedoch durch eine entsprechende Steigerung der sonstigen Erträge wieder ausgeglichen. Andererseits bewerkstelligte die Zunahme der Steueraufwendungen eine Verminderung des Rohgewinnes. Nach Verrechnung der Abschreibungen wird der Reingewinn von rd. 0,025 Mill. RM auf neue Rechnung vorgetragen. In der Vermögensrechnung weisen die Anlagewerte nach Absetzung der Abschreibungen einen buchmäßigen Rückgang auf, wohingegen die Betriebswerte durch Steigerung der Konzernforderungen einen Zuwachs erfahren haben.

Die Zahlungsbereitschaft des Unternehmens ist nach wie vor sehr gut; die Kapitalanlage hat sich, bedingt durch den Rückgang der Anlagewerte und eine leichte Kräftigung der eigenen Mittel, verbessert. HV. am 30. Juni 1938. **

Liquidität

	31. Dezember 1937	1936
	(in 1000 RM)	
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	977	1002
Kurzfristige fremde Mittel	41	28
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	+ 936	+ 974

Kapitalanlage

	31. Dezember 1937	1936
	(in 1000 RM)	
Anlagewerte	211	243
Eigene Mittel	1222	1219
Eigene Mittel (±)	+ 1011	+ 976
Kurzfristige Fremdmittel	41	28
Betriebswerte	1052	1004
Gesamtkapital	1263	1247

Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft.
[21541]. Bilanz zum 31. Dezember 1937.

Aktiva.		RM	S.	RM	S.
I. Anlagevermögen:					
1. Bebaute Grundstücke 3 ha 69 a — qm mit Ge- schäfts- und Wohngebäuden: Stand am 1. Ja- nuar	41 600,—				
Abreibung	30 300,—	11 300	—		
2. Unbebaute Grundstücke 19 ha 26 a 59 qm: Stand am 1. Januar	8 400,—				
Abreibung	1 700,—	6 700	—		
3. Beteiligungen		192 547	47	210 547	47
II. Umlaufvermögen:					
1. Wertpapiere		75 003	—		
2. Hypotheken		2 500	—		
3. Forderungen an Konzernunternehmen		954 092	59		
4. Kassenbestand		36	24		
5. Vorkaufhaben		13 450	68		
6. Sonstige Forderungen		7 343	77	1 052 426	28
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				228	70
Bürgschaften RM 30 000,— Rückbürgschaft der Wintershall A.-G. für die Siche- rungshypothek £ 6 335 600,—					
				1 263 202	45
Passiva.					
I. Grundkapital				1 187 500	—
II. Gelegliche Rücklage				1 525	30
III. Sonstige Wertberichtigungen				7 500	—
IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden				36 862	95
V. Verbindlichkeiten:					
1. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenliefe- rungen und Leistungen		430	26		
2. Nicht erhobene Zinsen für Teilschuldverschrei- bungen		268	65		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4 152	75	4 851	66
VI. Reingewinn: 1. Gewinnvortrag aus 1936		22 343	13		
2. Gewinn in 1937		2 619	41	24 962	54
Bürgschaften RM 30 000,— Sicherungshypothek für die Kaliauslandsanleihe £ 6 335 600,—					
				1 263 202	45

Gewinn- und Verlustrechnung für 1937.

Zoll.		RM	S.	Haben.		RM	S.
Löhne und Gehälter		9 502	—	Gewinnvortrag		22 343	13
Soziale Abgaben		72	—	Rohüberschuß gem. § 132, II, 1 Akt.- Ges.		22 013	22
Abreibungen auf das Anlage- vermögen		32 000	—	Erträge aus Beteili- gungen		15 012	—
Wegstueren		43 481	23	Zinsen		45 415	95
Reingewinn:				Außerordentliche Erträge		5 233	47
Gewinnvortrag aus 1936	22 343,13						
Gewinn in 1937	2 619,41	24 962	54				
		110 017	77				

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand er-
teilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahres-
abschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den
gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 11. Mai 1938.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Horschig, Wirtschaftsprüfer. ppa. Werner, Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht nach der heute erfolgten
Neuwahl aus folgenden Herren: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schmidt I, Han-
nover, Vorsitz; Generaldirektor a. D. Dr. Hermann Haberland, Neubabelsberg,
stellv. Vorsitz; Bergwerksdirektor a. D. Paul Angenent, München; Rechts-
anwalt Dr. Werner Köchert, Berlin.

Berlin, den 30. Juni 1938.

Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft.
Der Vorstand. Theodor Reise.

Bergbaugesellschaft Teutonia

Stetige Entwicklung

Die Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft in Berlin legt den Abschluß des Geschäftsjahres 1938 vor. Nach dem Bericht war das Unternehmen am Absatz des Kalisyndikats mit 4,2665% beteiligt. Die Lieferverträge wurden wieder durch Konzernwerke erfüllt, da das Unternehmen seine Anlagen bekanntlich auf Grund des § 83a des Kaliwirtschaftsgesetzes stillgelegt hat. Zur Ertragsrechnung sind besondere Bemerkungen nicht zu machen. Der Reingewinn wird zusammen mit dem übernommenen Gewinnvortrag weiter auf neue Rechnung übertragen. Die

Vermögensrechnung

weist einen starken Rückgang bei den Anlagen aus. Der Minderungs des Anlagevermögens stehen Erhöhungen des Umlaufvermögens gegenüber. Die Bilanzflüssigkeit ist sehr gut. Auf die Kapitalanlage wirkt sich der weitere Rückgang der Anlagevermögens und die leichte Kräftigung der eigenen Mittel entsprechend aus. Aber auch die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist zu beachten. HV. am 23. Juni in Berlin.

wg.

Liquidität

	1938 1000 RM	1937 1000 RM
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1080	1042
Kurzfristige fremde Mittel	64	41
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	+1016	+1001

Kapitalanlage

	1938 1000 RM	1937 1000 RM
Anlagevermögen	199	211
Eigene Mittel	1224	1222
Eigene Mittel ±	+1025	+1011
Kurzfristige Fremdmittel	64	41
Betriebsvermögen	1089	1052
Gesamtkapital	1288	1263

Ertragsrechnung

	1938 1000 RM	1937 1000 RM	Veränderungen +	-
Erträge:				
Betrieb	6	22	—	18
Sonstige	64	60	4	—
Außerordentliche	4	5	—	1
Sa.	74	87	—	13
Aufwendungen:				
Löhne, Gehälter	10	3	1	—
Steuern vom Einkommen, Ertrag, Vermögen usw.	49	43	6	—
	59	52	7	—
Rohgewinn (+) Verlust (-)	+15	+35	—	20
Abschreibungen	12	32	—	20
Jahresergebnis	+3	+3	—	—
Gewinn (+) Verlust (-)	+25	+22	3	—
Vortrag a. d. Vorjahr (±)	+28	+25	3	—
Reingewinn (+) Verlust (-)	+28	+25	3	—

Vermögenslage

	31. Dezember 1938 1000 RM	1937 1000 RM	Veränderungen +	-
Aktiva				
Anlagen	6	18	—	12
Beteiligungen	193	193	—	—
Anlagevermögen	199	211	—	12
Wertpapiere	75	75	—	—
Konzernforderungen	1001	954	47	—
Kasse, Wechsel, Bankguth.	5	13	—	8
Sonstiges	8	10	—	2
Betriebsvermögen	1089	1052	37	—
Gesamtvermögen	1288	1263	25	—
Passiva				
Aktienkapital	1188	1188	—	—
Rücklagen	8	9	—	1
Reingewinn	28	25	3	—
Eigene Mittel	1224	1222	2	—
Rückstellungen	59	37	22	—
Sonstige	5	4	1	—
Kurzfristige fremde Mittel	64	41	23	—
Gesamtkapital	1288	1263	25	—

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 142

Neu-Staßfurt Ergebnis befriedigt noch nicht

Die Grubenvorstände der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt und Salzbergwerk Neu-Staßfurt II in Berlin legen den Abschluß für 1938 vor. Der Absatz konnte weiter erhöht werden, und zwar für Kali. Für Steinsalz ging er zurück. Der Absatz an Pottasche war ebenfalls rückläufig. Das neue Pottascheverfahren, über dessen Mängel bereits im Vorjahre berichtet wurde, hat sich noch nicht restlos eingestellt. Verschiedene Stationen dieses Verfahrens zeigen unerwartete Schwankungen und Empfindlichkeiten, so daß der ganze Prozeß hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit darunter noch leidet. Die

Ertragsrechnung

wird immer noch als nicht ganz befriedigend bezeichnet. Nach Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von rund 8000 RM, der auf neue Rechnung vorzutragen werden soll. Hierzu kommt noch der übernommene Vortrag. Die Vermögensrechnung weist einen Rückgang des Beteiligungskontos auf. Ein Posten Aktien der Kali-Chemie wurde günstig verkauft und der Erlös zur Abtragung von Konzernverbindlichkeiten benutzt. Letztere sind denn auch erheblich zurückgegangen. HV. am 28. Juni in Berlin. wg

Ertragsrechnung

	1938	1937	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+ —
Erträge:			
Betrieb	18382	16530	1852
Sonstige	403	356	47
Außerordentliche	261	529	— 268
Sa.	19046	17415	1631
Aufwendungen:			
Löhne, Gehälter	8766	8399	367
Soziale Abgaben	1213	1012	201
Freiwillige soz. Aufwendungen	558	578	— 20
Steuern vom Einkommen,			
Ertrag, Vermögen usw.	3420	2355	1065
Beiträge an Berufsvertretungen	78	62	16
	14035	12406	1631
Rohgewinn (+) Verlust (—)	+ 5011	+ 5009	2
Abschreibungen	3008	3006	— 2
Jahresergebnis:			
Gewinn (+) Verlust (—)	2008	+ 2008	—
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+ 186	+ 190	— 4
Reingewinn (+) Verlust (—)	+ 2194	+ 2198	— 4

Vermögenslage

	31. Dezember 1938	1937	Veränderungen
	Mill. RM	Mill. RM	+ —
Aktiva			
Anlagen	24,72	22,90	1,82
Beteiligungen	4,89	4,89	—
Anlagevermögen	29,61	27,79	1,82
Vorräte	1,42	1,33	0,09
Wertpapiere	2,60	2,26	0,34
Eigene Aktien	0,22	0,22	—
Wareneforderungen	1,33	0,98	0,35
Konzernforderungen	0,02	0,02	—
Andere Forderungen	1,32	0,97	0,35
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1,74	5,12	— 3,38
Sonstiges	0,12	0,12	—
Betriebsvermögen	8,77	11,02	— 2,25
Gesamtvermögen	38,38	38,81	— 0,43

	31. Dezember 1938	1937	Veränderungen
	Mill. RM	Mill. RM	+ —
Passiva			
Aktienkapital	24,00	24,00	—
Rücklagen	7,34	7,34	—
Reingewinn	2,19	2,19	—
Eigene Mittel	33,53	33,53	—
Langfristige fremde Mittel	0,44	0,44	—
(einschl. Wohlfahrtskassen)			
Anzahlungen	—	0,38	— 0,38
Warenschulden	0,78	0,47	0,31
Konzernschulden	0,19	0,24	— 0,05
Rückstellungen	0,89	1,13	— 0,24
Sonstige	2,55	2,62	— 0,07
Kurzfristige fremde Mittel	4,41	4,84	— 0,43
Gesamtkapital	38,38	38,81	— 0,43

Liquidität

	31. Dezember 1938	1937
	(in Mill. RM)	(in Mill. RM)
Außenstände, Wertpapiere Kasse,		
Wechsel, Bankguthaben	7,34	9,57
Kurzfristige fremde Mittel	4,41	4,84
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurz-		
fristigen fremden Mittel (±)	+ 2,83	4,73
Vorräte	1,42	1,33
Ueberschuß der Betriebsmittel	4,25	6,06

Kapitalanlage

	31. Dezember 1938	1937
	(in Mill. RM)	(in Mill. RM)
Anlagevermögen	29,61	27,79
Eigene Mittel	33,53	33,53
Eigene Mittel (±)	+ 3,92	+ 5,74
Langfristige Fremdmittel	0,44	0,44
Langfristige Mittel (±)	+ 4,36	+ 6,18
Kurzfristige Fremdmittel	4,41	4,84
Kurzfristige Mittel (±)	— 0,43	— 0,43
Betriebsvermögen	8,77	11,02
Gesamtkapital	38,38	38,81

Signatur

27. Juni 1939

Datum

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 322

* Aus dem Konzern der Kali-Chemie. (□ Berlin.) Die zum Konzern Kali-Chemie gehörende Arienheller Sprudel- und Kohlensäure AG in Arienheller-Rheinbrohl erzielte 1938 einschl. R.M. 79 000 Vortrag einen Reingewinn von R.M. 108 000, der weiter vorgetragen wird. Die Absatzentwicklung im neuen Jahr wird als günstig bezeichnet. — Anschließend wurde in der HV der Kohlensäurewerke Deutschland AG, Hönningen/Rh. der Abschluß 1938 genehmigt, der nach R.M. 27 000 (22 000) Abschreibungen einschl. R.M. 59 000 (62 000) Vortrag mit einem Reingewinn von R.M. 100 000 (79 000) schließt. Nach Verteilung von wieder je 6 % Dividende auf die StA und VA gehen R.M. 87 000 (59 000) in den Vortrag. Die Hönninger Sprudel GrubH verteilt für 1938 wieder 8 % Dividende.

Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 148

Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft, Berlin.
Bilanz zum 31. Dezember 1938.

Aktiva.		R.M.	S.	R.M.	S.
I. Anlagevermögen:					
1. Bebaute Grundstücke 3 ha 90 a 0 qm mit Geschäfts- und Wohngebäuden:					
Stand am 1. Januar	11 300,—				
Abreibung	10 000,—	1 300	—		
2. Unbebaute Grundstücke 19 ha 26 a 59 qm:					
Stand am 1. Januar	6 700,—				
Abreibung	1 700,—	5 000	—		
3. Beteiligungen		192 547	47	198 847	47
II. Umlaufvermögen:					
1. Wertpapiere		75 003	—		
2. Hypotheken		2 500	—		
3. Forderungen an Konzernunternehmen		1 001 152	99		
4. Kassenbestand		7 90	—		
5. Bankguthaben		4 718	82		
6. Sonstige Forderungen		5 377	22	1 088 759	93
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					
Bürgschaften R.M. 30 000,—				478	50
Rückbürgschaft der Wintershall-W.G. für die Sicherungshypothek £ 6 335 600,—					
				1 288 085	90
Passiva.					
I. Grundkapital				1 187 500	—
II. Gelegentliche Rücklage				1 525	30
III. Wertberichtigungen des Umlaufvermögens				6 530	17
IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden				59 908	—
V. Verbindlichkeiten:					
1. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		251	02		
2. Nicht erhobene Zinsen für Teilschuldverschreibungen		268	65		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4 456	10	4 975	77
VI. Reingewinn:					
1. Gewinnvortrag	24 962	54			
2. Gewinn	2 684	12		27 646	66
Bürgschaften R.M. 30 000,—					
Sicherungshypothek für die Kali-Auslandsanleihe £ 6 335 600,—					
				1 288 085	90

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1938.

Zoll.	R.M.	S.	Haben.	R.M.	S.
Löhne und Gehälter	9 570	—	Gewinnvortrag	24 962	54
Soziale Abgaben	184	19	Rohüberschuß gemäß § 132 II 1		
Abreibungen auf das Anlagevermögen	11 700	—	Alt.-Gef.	5 558	49
Besitzsteuern	48 778	15	Erträge aus Beteiligungen	15 012	—
Reingewinn:			Zinsen	48 742	98
Gewinnvortrag	24 962	54	Außerordentliche Erträge	3 602	99
Gewinn	2 684	12			
	27 646	66			
	97 879	—			
				97 879	—

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.
Berlin, den 20. Mai 1939.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Horschig, Wirtschaftsprüfer. ppa. David, Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht aus folgenden Herren: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schmidt I, Hannover, Vorsitz; Generaldirektor a. D. Dr. Hermann Haberland, Neubabelsberg, Stellvert. Vorsitz; Bergwerksdirektor a. D. Paul Angenent, Ruda, Rechtsanwalt Dr. Werner Hochstadt, Berlin.

Berlin, 30. Juni 1939.

Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft.

Der Vorstand. Theodor Feise.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 133

**Gewerklchaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt
und Salzbergwerk Neu-Staßfurt II in Berlin**

Die Fortschritte in der Besserung der Betriebsresultate haben sich, wie der Geschäftsbericht ausführt, in 1939 weiter entwickelt. Das Bestreben, das neue Pottasche-Verfahren von den anhaftenden Mängeln völlig zu befreien, konnte bislang nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Arbeiten werden fortgesetzt. Der Absatz in Pottasche hat sich sowohl im Inland als auch im Ausland gehoben. Die Absatzsteigerung betrug im Durchschnitt mehr als 10%; sie war nach dem Ausland stärker als im Inland. Der Absatz des Deutschen Kalisyndikats hat sich ebenfalls günstig entwickelt. Die Gesellschaften haben ihren Absatzanteil wieder gegen eine angemessene Vergütung durch die Konzernwerke in Ronnenberg und Sehnde ausliefern lassen. Der Absatz in Steinsalz hat sich um reichlich 10% gegen das Vorjahr gebessert. Die Preise konnten, besonders für den Absatz nach dem Ausland, erhöht werden. In den Beteiligungen sind keine Änderungen eingetreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Überschuß von 1 095 871 (785 585) RM. Es wird beantragt, zu verwenden für Abschreibungen auf Anlagen 993 005 (701 865) RM., für Abschreibungen auf Disagio der Anleihen des Kalisyndikats 50 000 RM. (wie i. V.). Der Rest von 52 866 (33 700) RM. wird wieder vorgetragen. Der Betrieb des Gemeinschaftswerks Bitterfeld verlief erwartungsgemäß. In der Zugehörigkeit zu preis- und absatzregelnden Verbänden hat sich im Jahre 1939 eine Änderung nicht vollzogen.

In der Bilanz stellt sich das Anlagevermögen mit 5,9 (7,2) Mill. RM. erheblich niedriger, Beteiligungen sind mit 16,1 (16,1) Mill. RM. unverändert bewertet, das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 2,5 (2) Mill. RM., darunter 671 792 (828 645) RM. Vorräte, 665 754 (556 215) RM. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen und Bankguthaben von 176 405 (91 099) RM.,

das sich nahezu verdoppelt hat. Daneben werden 290 400 (—) RM. Steuergutscheine ausgewiesen. Unter den Verpflichtungen sind langfristige mit 4,3 (4,8) Mill. RM. verbucht. Die langfristigen Verpflichtungen stellen den Anteil der Gewerkschaften an den Pfundanleihen des Deutschen Kalisyndikats dar. Unter den kurzfristigen Verpflichtungen werden aufgeführt: Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen mit 3,3 (3) Mill. RM., Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen mit 3,4 (2,6) Mill. RM., während die Verbindlichkeiten gegenüber Banken mit 1,5 Mill. RM. auf die Hälfte des in der vorjährigen Bilanz ausgewiesenen Betrages zurückgegangen sind.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr.

139

Bergbaugesellschaft Teutonia AG., Berlin. Die zum Kali-Chemie-Konzern gehörige Bergbaugesellschaft Teutonia AG., Berlin, berichtet für 1939, daß auf ihr Unternehmen auf Grund der wesentlich gesteigerten Abnahmen des Deutschen Kalisyndikats größere Absatzmengen entfielen als im Vorjahre. An dem Absatz des Kalisyndikats war das Unternehmen wieder mit 4,2665 pro Mille beteiligt. Die Ertragsrechnung weist nach Verrechnung der Kosten sowie nach 16 860 (11 700) RM Anlageabschreibungen einschl. Vorjahresvortrag einen Reingewinn von 37 753 (27 647) RM aus, woraus 6000 (2475) RM der gesetzlichen Rücklage zugewiesen und 31 753 (25 172) RM vorgetragen werden sollen.

[15876]

Bergbaugesellschaft Teutonia Altkriegsgesellschaft, Berlin.

Bilanz zum 31. Dezember 1939.

Aktiva.		R.M.	ℳ	R.M.	ℳ
I. Anlagevermögen:					
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohn-					
gebäuden: Stand am 1. Januar	1 300,—				
Zugang	34 559,50				
	35 859,50				
Abschreibung	15 859,50	20 000	—		
Unbebaute Grundstücke: Stand am 1. Januar	5 000,—				
Abschreibung	1 000,—	4 000	—		
Beteiligungen		192 547	47	216 547	47
II. Umlaufvermögen:					
Wertpapiere		75 003	—		
Hypotheken		2 500	—		
Forderungen an Konzernunternehmen		963 288	71		
Kassenbestand		118	17		
Bankguthaben		13 044	17		
Sonstige Forderungen		4 283	70	1 058	237 75
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .				45 079	50
Rückbürgschaft der Wintershall-A.-G. für die Sicherungshypothek £ 6 335 600.—					
				1 319 864	72
Passiva.					
I. Grundkapital				1 187 500	—
II. Gesetzliche Rücklage				4 000	—
III. Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens				6 382	17
IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden				70 300	60
V. Verbindlichkeiten:					
Hypotheken		9 000	—		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		90	44		
Nicht erhobene Zinsen auf Teilschuldverschreibungen		268	65		
Sonstige Verbindlichkeiten		4 570	—	13 929	09
VI. Reingewinn: Gewinnvortrag		25 171	96		
Gewinn in 1939		12 580	90	37 752	86
Sicherungshypothek für die Kali-Auslandsanleihe £ 6 335 600.—					
				1 319 864	72

Gewinn- und Verlustrechnung für 1939.

Soll.		R.M.	ℳ	R.M.	ℳ
Löhne und Gehälter				11 768	—
Soziale Abgaben				206	92
Abschreibungen auf Anlagevermögen				16 859	50
Beihilfen				53 509	83
Reingewinn: Gewinnvortrag		25 171	96		
Gewinn in 1939		12 580	90	37 752	86
				120 097	11
Haben.					
Gewinnvortrag				25 171	96
Rohüberschuß gemäß § 132, II, 1 Akt.-Ges.				27 608	86
Erträge aus Beteiligungen				15 012	—
Zinsen				49 230	09
Außerordentliche Erträge				3 074	20
				120 097	11

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 17. Mai 1940.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Horsing, Wirtschaftsprüfer. Dr. Brindmann, Wirtschaftsprüfer.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schmidt I, Hannover, Vorsitz; Generaldirektor a. D. Dr. Hermann Haberland, Babelsberg, Stellvert. Vorsitz; Bergwerksdirektor a. D. Paul Angenent, München; Rechtsanwalt Dr. Werner Höchstadt, Berlin.

Berlin, den 25. Juni 1940.

Vorstand. Dr. Theodor Feise.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 1124

Bergbaugesellschaft Teutonia (Kaliwerk) AG. in Berlin. Die Verwaltung führt in dem Geschäftsbericht aus, daß die auf die Beteiligungsziffer beim Deutschen Kalisyndikat entfallenden Kalimengen gegen „angemessene Vergütung“ auf die Konzernwerke in Ronnenberg und Sehnde übertragen wurden, weil die Schachtanlage in Rücksicht auf die Qualität der Salze bereits im Jahre 1925 stillgelegt wurde. Das Rechnungsergebnis wird infolge der auf dem Werk ruhenden Förderzinsabgaben und der sonstigen Lasten als nicht befriedigend bezeichnet. Der Rohertrag stellte sich einschl. 31 753 (25 172) RM Vortrag auf 26 440 (120 097) RM. Zu Abschreibungen auf Anlagevermögen und 10 000 (16 860) RM verwendet worden, an Besitzsteuern wurden 64 417 (63 510) RM gezahlt. Es verbleibt ein Reingewinn von 38 295 (37 753) RM, der u. a. in Rücksichtigung der oben erwähnten Abschreibungen und 10 000 RM Überweisung an die gesetzliche Rücklage verwendet wird. Eine Dividende auf das 1 857 500 RM betragende Kapital ist seit Jahren nicht ausgeschüttet worden.

nehmen

22. Aug. 1941

Berliner Börsen-Zeitung

Nr. 391

Bergbaugesellschaft Teutonia AG. Berlin. Die Beteiligungsziffer der zum Kali-Chemie-Konzern gehörenden Bergbaugesellschaft Teutonia AG. Berlin, am Absatz des deutschen Kalisyndikats betrug im Mittel des Berichtsjahres 1940 4,2781 %. Die auf diese Quote entfallenden Kalimengen wurden gegen angemessene Vergütung auf die Konzernwerke in Ronnenberg und Sehnde übertragen, weil die Gesellschaft ihren Schacht mit Rücksicht auf die Qualität der anstehenden Salze im Jahre 1925 auf Grund des Kali-Wirtschaftsgesetzes stillgelegt hat. Das Rechnungsergebnis ist infolge der auf dem Werk ruhenden Förderzinsabgaben und sonstigen Lasten auch für 1940 nicht befriedigend. Von den Gesamterträgen von 0,13 (0,12) Mill. RM (einschl. 31 753 gegen 25 172 RM Gewinnvortrag) beanspruchten Besitzsteuern 0,064 (0,054), Löhne und Gehälter 0,01 (0,01) und Abschreibungen auf Anlagevermögen 10 000 (16 800) RM. Von dem Reingewinn einschl. Vortrag von 38 295 (37 753) RM sollen wieder 6000 RM der gesetzlichen Rücklage zugeführt und der Rest vorgetragen werden. — Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen 0,21 (0,22), Umlaufvermögen 1,07 (1,06), darunter Konzernforderungen 0,95 (0,96), andererseits Grundkapital 1,187 (unv.), gesetzliche Rücklage 0,01 (0,004), Rückstellungen 0,06 (0,07) und Verbindlichkeiten 0,014 (0,014). (HV am 29. August.)

[22631].
Bergbaugesellschaft Teutonia Aktiengesellschaft, Berlin.
Bilanz zum 31. Dezember 1940.

Aktiva.		R.M.	ℒ	R.M.	ℒ
I. Anlagevermögen:					
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden: Stand am 1. Januar	20 000,—	11 000	—		
Abreibung	9 000,—				
Unbebaute Grundstücke: Stand am 1. Januar	4 000,—	3 000	—		
Abreibung	1 000,—				
Beteiligungen		192 547	47	206 547	47
II. Umlaufvermögen:					
Wertpapiere		75 003	—		
Hypotheken		2 500	—		
Forderungen an Konzernunternehmen		953 089	80		
Kassenbestand		302	49		
Bankguthaben		35 503	50		
Sonstige Forderungen		3 435	16	1 069 833	95
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen				39 979	50
Rückbürgschaft der Wintershall-A.G. für die Sicherungshypothek £ 6 335 600,—				1 316 360	92
Passiva.					
I. Grundkapital				1 187 500	—
II. Gesetzliche Rücklage				10 000	—
III. Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens				3 435	16
IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden				62 784	20
V. Verbindlichkeiten:		9 000	—		
Hypotheken					
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		493	60		
Nicht erhobene Zinsen auf Teilschuldverschreibung		268	65		
Sonstige Verbindlichkeiten		4 584	18	14 346	43
VI. Reingewinn: Gewinnvortrag		31 752	86		
Gewinn		6 542	27	38 295	13
Sicherungshypothek für Kali-Auslandsanleihe £ 6 335 600,—				1 316 360	92

Gewinn- und Verlustrechnung für 1940.

Zoll.		R.M.	ℒ
Löhne und Gehälter		11 912	—
Soziale Abgaben		219	12
Abreibungen auf Anlagevermögen		10 000	—
Werkstoffe		64 416	55
Verträge an Berufsvertretungen		1 597	30
Reingewinn: Gewinnvortrag	31 752,86		
Gewinn	6 542,27	38 295	13
		126 440	10
Haben.		R.M.	ℒ
Gewinnvortrag		31 752	86
Nehüberschuß gemäß § 132, II, 1 Akt.-Ges.		29 045	98
Erträge aus Beteiligungen		15 012	—
Zinsen		43 175	65
Außerordentliche Erträge		7 453	61
		126 440	10

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.
Berlin, den 30. Mai 1941.

Teutische Treuhand-Gesellschaft.

Vorsitz: Wirtschaftsprüfer. ppa. David, Wirtschaftsprüfer.
Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schmidt I, Hannover, Vorsitz.
Generaldirektor a. D. Dr. Hermann Haberland, Habelsberg, Hellvertr. Vorsitz.
Bergwerksdirektor a. D. Paul Angenent, München; Rechtsanwalt Dr. Werner Hochstadt, Berlin.
Berlin, den 29. August 1941.
Vorstand: Dr. Theodor Feile.

Berliner Börsen-Zeitung

Nr. 318

Bergbaugesellschaft Teutonia AG, Berlin. Der Betrieb ruhte 1941 wiederum völlig. Die unveränderte Beteiligungsziffer von 4.2781 Tausendsteln am Absatz des Kalisyndikats wurde durch andere Werke (des Konzerns) erfüllt. Die Rechnungsergebnisse hätten etwa dem Vorjahr entsprochen, für Steuern waren Nachzahlungen zu leisten. Die Gesamteinnahmen werden mit 101 500 (94 700) RM ausgewiesen, darin 43 700 (29 000) Rohertrag (also wohl Quotenvergütungen), unverändert 15 000 RM Beteiligungserträge und 42 100 (43 200) Zinsen. Der Reingewinn wird mit 4300 (6542) RM ausgewiesen, dazu 32 295 (31 753) Vortrag, er soll ganz auf neue Rechnung gehen, nachdem i. V. die gesetzliche Rücklage 6000 RM erhalten hatte. — Bilanz: Anlagen unv. 14 000 RM, Beteiligungen unv. 192 500 RM, Umlaufvermögen 1,10 (1,07) Mill., darin 0,96 (0,95) Mill. Konzernforderungen und unverändert 75 000 RM (Wertpapiere, sowie 53 800 (35 800) RM flüssige Mittel; Verbindlichkeiten fast unverändert 14 300 RM, Rückstellungen 82 300 (62 800) RM, gesetzliche Rücklage 16 000 (10 000) RM bei einem AK von unv. 1 187 500 RM. (HV 15. Juli.)

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 159

Bergbaugesellschaft Teutonia AG., Berlin

Nach dem Bericht der zum Kali-Chemie-Konzern gehörenden Gesellschaft wurde 1941 die mit 4.2781 Tausendstel unverändert gebliebene Beteiligungsziffer am Absatz des Kali-Syndikats vereinbarungsgemäß durch andere Werke erfüllt. Die Rechnungsergebnisse entsprechen etwa denen des Vorjahres. Die Liquidität ist weiter sehr günstig. Der Jahresgewinn von 4300 (6542) RM erhöht sich durch den Vortrag auf 36.595 (38.295) RM und soll auf neue Rechnung genommen werden (i. V. gingen 6000 RM an die gesetzliche Rücklage). Das Geschäftsjahr 1941 verlief bisher normal.

Datum 17. Juli 1942

Berliner Börsen-Zeitung

Nr. 332

Hauptversammlungen im Kali-Chemie-Konzern. Die HV der Bergbaugesellschaft Teutonia AG, Berlin, nahm den ~~bekannten~~ Abschluß für 1941 zur Kenntnis (einschl. 32.295 RM Vortrag 36.595 RM Reingewinn, in voller Höhe vorzutragen). Der bisherige Verlauf des Jahres 1942 war normal. — Die Gewerkschaftenversammlung der Gewerkschaft Centrum nahm den Abschluß für 1941 zur Kenntnis, der einen Verlust von 469 RM ausweist. Da der noch aus der im Jahre 1937 beschlossenen Zuluße zur Verfügung stehende Betrag nicht ausreicht, um die Unkosten für 1942 zu decken, beschloß die Versammlung eine erneute Zuluße von 3 RM je Kox, zahlbar am 19. August 1942. Wann eine Verwertung des Katigewinnungsrechts der Gesellschaft möglich sei, lässe sich zur Zeit noch nicht sagen. — Ferner nahm die Gewerkschaftenversammlung der Gewerkschaft Wendland den Abschluß für 1941 zur Kenntnis, der einen Gewinn von 582 RM ausweist, um den sich der Verlustvertrag auf 7546 RM ermäßigt. Der Betrieb der Gesellschaft hat während des ganzen Jahres geruht, der Schacht war auf Grund des Kali-Wirtschaftsgesetzes stillgelegt, der Quotenanspruch an andere Werke übertragen. — Schließlich nahm die Gewerkschaftenversammlung der Gewerkschaft Ilsenburg und Ilsenburg Bergbaugesellschaft mbH, Berlin den Abschluß für 1941 zur Kenntnis, der erneut einen Verlust von 1038 RM ausweist, um den sich der Verlustvertrag auf 2128 RM erhöht. Die geringe Stilllegungsquote der Gesellschaft wurde wiederum durch andere Werke erfüllt.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 173

**Bergbau-Gesellschaft Teutonia
Aktiengesellschaft, Berlin.**
Bilanz zum 31. Dezember 1941.

Activa.	R.M.	ℒ
Anlagevermögen:		
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohn- gebäuden und unbebaute Grundstücke . . . 14 000,—		
Beteiligungen . . . 192 547,47	206 547	47
Umlaufvermögen:		
Wertpapiere . . . 75 003,—		
Hypotheken . . . 2 500,—		
Forderungen an Konzern- unternehmen 962 686,71		
Kassenbestand . . . 85,77		
Bankguthaben . . . 53 729,66		
Sonstige For- derungen . . . 2 829,22	1 096 834	36
Posten, die der Rechnungs- abgrenzung dienen . . .	36 194	50
Rückbürgschaft der Winters- hall AG. für Sicherungs- hypothek ℒ 6 335 600.—		
	1 339 576	33
Passiva.		
Grundkapital	1 187 500	—
Gesetzliche Rücklage . . .	16 000	—
Wertberichtigungen zu Po- sten des Umlaufvermö- gens	2 829	22
Rückstellungen für unge- wisse Schulden	82 320	20
Verbindlichkeiten:		
Hypotheken 8 908,30		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferun- gen und Lei- stungen, nicht erhobene Zin- sen auf Teil- schuldsverfah- rungen und sonstige Ver- bindlichkeiten . . . 5 423,96	14 332	26
Reingewinn:		
Gewinnvor- trag 32 295,13		
Gewinn 4 299,52	36 594	65
Sicherungshypothek für Kali-Auslandsanleihe ℒ 6 335 600.—		
	1 339 576	33

**Gewinn- und Verlustrechnung
für 1941.**

Zoll.	R.M.	ℒ
Löhne, Gehälter und So- ziale Abgaben, Besitz- steuern und Beiträge an Berufsvertretungen . .	97 159	07
Reingewinn:		
Gewinnvor- trag 32 295,13		
Gewinn 4 299,52	36 594	65
	133 753	72
Haben.		
Gewinnvortrag	32 295	13
Rothüberschuß gemäß § 132 II 1 Aktiengesetz . . .	43 711	44
Erträge aus Beteiligungen	15 012	—
Zinsen	42 124	21
Außerordentliche Erträge .	610	94
	133 753	72

Nach dem abschließenden Ergebnis un-
serer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund
der Bücher und der Schriften der Gesell-
schaft sowie der vom Vorstand erteilten
Aufklärungen und Nachweise entsprechen
die Buchführung, der Jahresabschluß und
der Geschäftsbericht, soweit er den Jahres-
abschluß erläutert, den gesetzlichen Vor-
schriften.

Berlin, im Juni 1942.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Horsing, Wirtschaftsprüfer.
ppa. David, Wirtschaftsprüfer.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Hein-
rich Schmidt I, Hannover, Vorsitz; Ge-
neraldirektor a. D. Dr. Hermann Haber-
land, Babelsberg, Stellvert. Vorsitz;
Bergwerksdirektor a. D. Paul Angenent,
München; Rechtsanwalt Dr. Werner
Höchstädt, Berlin.

Berlin, den 15. Juli 1942.

Vorstand: Dr. Theodor Feise.

Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 159

Bergbau-Gesellschaft Teutonia
Aktiengesellschaft, Berlin.
Bilanz zum 31. Dezember 1942.

Activa.	R.M.	ℳ.
Anlagevermögen:		
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohnge- bäuden und unbebaute Grundstücke 14 000,—		
Beteiligungen 192 547,47	206 547 47	
Umlaufvermögen:		
Wertpapiere . 75 003,—		
Hypotheken . 2 500,—		
Forderungen an Konzernun- ternehmen . 982 052,50		
Kassenbestand 76,79		
Bankguthaben 32 331,73		
Sonstige Forde- rungen . . . 9 861,01	1 101 825 03	
Posten, die der Rechnungs- abgrenzung dienen . . .	50 600 —	
Rückbürgschaft der Hinter- halt A.-G. für Siche- rungshypothek £ 6 335 600,—		
	1 358 972 50	
Passiva.		
Grundkapital	1 187 500 —	
Gesetzliche Rücklagen . . .	25 000 —	
Wertberichtigungen zu Post. des Umlaufvermögens . . .	2 239 21	
Rückstellungen f. ungewisse Schulden	92 430 20	
Verbindlichkeiten:		
Hypotheken . 8 815,95		
Verbindlichkeiten auf Grund v. Warenliefe- rungen und Leistungen, nicht erhobene Zinsen auf Teilschuldver- schreibungen und sonstige Verbindlich- keiten . . . 5 600,26	14 416 21	
Reingewinn:		
Gewinnvortrag 36 594,65		
Gewinn . . . 792,23	37 386 88	
Sicherungshypothek f. Kali- auslandsanleihe £ 6 335 600,—		
	1 358 972 50	